

Impfstützpunkt im „MeerHuus“ in Sicht

Großenbrode: Ehrenamtliche Helfer für reibungslosen Ablauf gesucht / Start soll im April sein

Großenbrode – Schleswig-Holstein verfügt seit 1. März über 28 Corona-Impfzentren. Bisher ist es bundesweit meist schwierig, einen Impftermin zu bekommen. Das wird sich nach der neuen Impfverordnung, die am vergangenen Mittwoch in Kraft trat, hoffentlich bald ändern. Danach sollen spätestens Mitte April auch die Hausarztpraxen impfen dürfen. Dass der Nachfrage nach Impfungen und Testungen auch in und um Größenbrode zukünftig umfangreich nachgekommen werden kann, dafür will jetzt die Praxis am Dorfteich von Dr. Sebastian Möhle in Zusammenarbeit mit der Gemeinde sorgen.

„Wir haben im Team der Praxis überlegt, wie wir hier Abhilfe schaffen und die damit verbundenen Herausforderungen der Impf- und der Abstrichmenge bewältigen können“, so Dr. Möhle. Schnell sei man bei Bürgermeister Jens Reise vorstellig geworden und übereingekommen, dass sich das „MeerHuus“ ab April als zentraler Impfort gut eignen würde. Für den Bürgermeister ist es eine Selbstverständlichkeit, die ortsansässige



Dr. Sebastian Möhle (l.) und Größenbrodes Bürgermeister Jens Reise vor dem „MeerHuus“, das bald als lokaler Impfstützpunkt dienen soll. FOTO: WALPER

Praxis zu unterstützen. „Es hat sich sogar bereits Personal vom Kindergarten bereitgestellt, mitzuhelfen“, ist er froh, dass das Projekt konkrete Formen annimmt.

Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten im „MeerHuus“ zur Verfügung, richtet sie für die Nutzung als Impfstützpunkt her und

sorgt für eine gute Parkplatzsituation. Immer dienstags soll im „MeerHuus“ geimpft und sollen Abstriche für die Schnelltests vorgenommen werden. Für die Koordination der Abläufe und die Durchführung der Impfungen ist durchgängig ein Team, das aus einem Arzt und einer Medizini-

schen Fachangestellten besteht, vor Ort.

Damit der Ablauf reibungslos vonstatten gehen kann, sind Praxis und Gemeinde derzeit auf der Suche nach weiteren Freiwilligen für die Organisation: für die Patientenannahme und -verabschiedung sowie für die Abstrichnahme bei den Testungen. Ebenfalls werden ehrenamtliche Helfer für die mit Beginn der Impfungen in Größenbrode jeden Vormittag in der Woche geschalteten Corona-Hotline gesucht. Über diese Hotline sollen nicht nur die Anmeldungen für die Impfungen und Testungen entgegengenommen werden, sondern generell alle Fragen rund um die Corona-Pandemie, die Tests, die Impfungen und die Organisation beantwortet werden. „Selbstverständlich werden wir alle Helfer gründlich einweisen“, so Dr. Möhle. Wer also mithelfen möchte, wendet sich vorzugsweise per E-Mail an praxisamdorfteich@gmail.com, falls dies nicht möglich ist, gern per Telefon unter der Praxisrufnummer 043678141.

Daraus, dass sowohl die Ärzte als auch die Medizini-

nischen Fachangestellten in der derzeitigen Situation, in der es neben einer „völlig überquellenden Bürokratie“ keine adäquate Aufklärung der Bevölkerung gebe, zu kämpfen haben, macht Dr. Möhle keinen Hehl: „Auf der einen Seite zeigen wir viel Engagement und bauen jetzt auch den Impfstützpunkt auf, der dazu dienen soll, unsere Patienten und ganz Größenbrode möglichst gut und schnell durchzuimpfen, auf der anderen Seite fehlt es an Unterstützung der Hausärzte von Seiten der Landes- und Bundespolitik sowie der öffentlichen Stellen.“ Für die Ärzte sei es selbstverständlich, dass sie in dieser Ausnahmesituation Mehraufwand leisteten und finanzielle Einbußen in Kauf nähmen, jedoch kämen die Impfungen jetzt „noch obendrauf“ und es gebe weder ein schlüssiges Konzept noch Unterstützung.

Ebenfalls sei die Situation der Medizinischen Fachangestellten grenzwertig. Sie leisteten den Großteil der organisatorischen Arbeit und „puffern seit Monaten viel von dem Organisationschaos ab“, lässt Dr. Möhle wissen.